

BM1

Aufnahmeprüfung 2021

Deutsch

Kand.-Nr.: _____

Nachname _____

Vorname: _____

1. Sprachbetrachtung _____ / 40 (30-35 Minuten)

2. Textproduktion _____ / 60 (55-60 Minuten)

Punkte _____ / 100

Note

Examinator*in: _____ Co-Examinator*in: _____

Allgemeine Hinweise:

- Dauer der Prüfung: **90 Minuten**
- Erlaubte Hilfsmittel: **Keine**
- Bitte schreiben Sie deutlich. Undeutlich Geschriebenes gilt als falsch.

Grundtext für die Aufgaben 1-10: Bevor es um die Wurst geht

Eigenwerbung ist kein Ding der Schweizer. Janine Peyer, Mitarbeiterin der Career Services der Universität Zürich, stellt das immer wieder fest. Aber Studierende müssen dennoch über ihren Schatten springen, wenn sie ins Berufsleben einsteigen und sich das erste Mal vorstellen. Peyer sitzt hinter einem Tisch am Center der Universität Zürich. Ihr gegenüber auf dem heissen Stuhl hat Patrick Hanselmann, 29 Jahre alt, vor gut dreissig Minuten Platz genommen. Schwarzes T-Shirt, Jeans, Turnschuhe und ein Dreitagebart. «Keine Sorge, am richtigen Vorstellungsgespräch trage ich natürlich einen Anzug», erklärt er schnell, «und den Rasierer nehme ich auch noch zur Hand.» Schliesslich soll man an einem Job-Interview die Kleidung tragen, in der die Mitarbeiter der Wunschfirma arbeiten. «Ein Forschungslabor ist ja schliesslich keine Bank. Und umgekehrt», sagt Peyer.

Patrick hat sich intensiv auf das Mock-Interview, also das fiktive Vorstellungsgespräch, vorbereitet. Das hat sich gelohnt, er schlägt sich souverän durch das Kreuzverhör. Bis zur letzten Frage. Er zieht eine Augenbraue hoch und starrt Peyer verdutzt an. «Herr Hanselmann, erzählen Sie mir bitte in einem 30-Sekunden-Werbepot, weshalb ich Sie einstellen soll», fordert Peyer ihn auf. Dass er in diesem Mass für sich die Werbetrommel rühren muss, damit hat der Absolvent der Organisationspsychologie nicht gerechnet. Seine Füsse beginnen sich zu verselbständigen. Er schaut zur Decke, denkt nach und legt dann los. «Wenigstens bin ich so auf alles gefasst», sagt Patrick. Dies ist auch das Ziel der Career Services: fiktive Job-Interviews so real wie möglich durchzuspielen, damit die Hochschulabsolventen auf den Ernstfall vorbereitet sind.

Vor gut drei Jahren arbeitete Natalie Breitenstein Programmleiterin der Career Services an ihrer Dissertation an einer amerikanischen Universität. Und kehrte mit einem Souvenir im Gepäck in die Schweiz zurück: dem Konzept für die Mock-Interviews das sie in den Vereinigten Staaten begeistert hatte. «Oft haben die Hochschulabsolventen noch keine Erfahrungen mit Vorstellungsgesprächen gesammelt. Wenn es nicht um einen Nebenjob sondern um ihre Traumstelle geht steigert das die Unsicherheit zusätzlich» so Breitenstein. Doch leider fänden gerade jene mit den grössten Hemmungen den Weg ins Center nicht. *Von Zeile 20 bis 25 wurden die Kommas absichtlich weggelassen und dann müssen in Aufgabe 7 gesetzt werden.* «Pro Monat bieten wir zwölf Interviews an. Deshalb sollte man sich früh genug anmelden», rät Breitenstein. Jeweils 45 Minuten lang prüft die Beraterin in der Rolle des Arbeitgebers den Job-Anwärter auf Herz und Nieren: Sind die Antworten präzise oder zu ausschweifend? Sind sie strukturiert? Ist der Befragte interessiert? Kann er auf provokative Fragen spontan antworten? Dies sind nur einige Aspekte, die berücksichtigt und in einem gemeinsamen Gespräch analysiert werden. «Ab und zu hat es aber auch solche, die einfach hören wollen, dass sie gut sind», sagt Breitenstein.

Nach dem Interview lässt sich Patrick gelassen in der Wartecke des Centers in den Sessel fallen. Ein alter Hase ist er in der Welt der Mock-Interviews. Im letzten halben Jahr hat er bereits an drei Simulationen unterschiedlicher Anbieter teilgenommen. Und es habe ihm geholfen. Extrem. Vor allem wenn er sich an sein erstes Vorstellungsgespräch erinnere. Patrick lacht: falsche Haltung, keine strukturierten Antworten und einfach «kein Fleisch am Knochen». Patrick, der sich selbst als «Macher-Typ» bezeichnet, entschied sich für ein weiteres Interview, um zu testen, ob seine Interview-Strategie wirkungsvoll und effektiv ist. Schliesslich hat er bald ein richtiges Bewerbungsgespräch. Eine weitere Prise Sicherheit könne nicht schaden.

Einige suchen die Career Services auf, um sich wie Patrick Hanselmann auf ein bevorstehendes Gespräch vorzubereiten. Andere vorsorglich und der Neugierde wegen. Hauptsache üben, üben, üben. Die Aufgabe Peyers ist es deshalb vor allem, zu beschreiben, wie die Studierenden wirken und aufzuzeigen, wie sie sich noch besser in ein wirklich optimales Licht rücken können. Eine Zauberformel? Ja, die gebe es, sagt Peyer mit einem Augenzwinkern: «Eine Kombination aus fachlicher Kompetenz und Charme trifft meistens ins Schwarze.»

(Quelle: Cunti, Jessica: Bevor es um die Wurst geht, NZZ online, 3.10.2011, gekürzt)

Teil 1: Sprachbetrachtung

1. Kreuzen Sie die gemäss Text richtigen Antworten an.

_____ /6

	richtig	falsch	steht nicht im Text
Patrick Hanselmann bewirbt sich um einen Job im Career Center.			
Es ist Patrick Hanselmanns erstes Mock-Interview.			
Patrick Hanselmann hat sich am Interview gut geschlagen.			
Bei der letzten Frage läuft Patrick Hanselmann davon.			
Patrick Hanselmann konnte sich ausführlich auf das Mock-Interview vorbereiten.			
Nathalie Breitenstein und Janine Peyer kennen sich schon lange.			

2. Beantworten Sie die Fragen zum Text in Stichworten.

_____ /5

a. Wo hat Natalie Breitenstein das Konzept für das Mock-Interview erstmals kennengelernt?

1 Punkt

b. Wie soll man sich an einem Bewerbungsgespräch verhalten? Nennen Sie stichwortartig vier im Text genannte Aspekte.

2 Punkte

c. Nennen Sie zwei Gründe, aus denen die Hochschulabsolventen die Career Services aufsuchen.

1 Punkt

d. Welches sprachliche Bild wird im Text verwendet, um zu zeigen, dass es viel Überwindung braucht, um an einem Vorstellungsgespräch teilzunehmen?

1 Punkt

3. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text in ganzen Sätzen.

(1 Punkt wird für sprachlich fehlerfreie Sätze vergeben, das schliesst auch die Kommasetzung mit ein.)

_____ /4

- a. Warum ist Patrick Hanselmann bei der letzten Frage des Mock-Interviews sichtbar nervös? 1 Punkt

- b. Warum möchte Patrick Hanselmann noch an ein weiteres Mock-Interview gehen? 1 Punkt

- c. Aus welchen Gründen gehen die Hochschulabgänger oft sehr unsicher an Vorstellungsgespräche? Formulieren Sie zwei Gründe. 1 Punkte

4. Im Text finden Sie mehrere Redewendungen. Erklären Sie diese stichwortartig in eigenen Worten, ohne Beispiele zu machen. _____ /2

- a. «es geht um die Wurst» (siehe Titel)

- b. «ein alter Hase sein» (Z. 34-35)

5. Ordnen Sie alle unterstrichenen Wörter des Satzes der richtigen Wortart zu. _____ /4

Nach dem Interview lässt sich Patrick gelassen in der Wartecke des Centers in den Sessel fallen. Ein alter Hase ist er in der Welt der Mock-Interviews.

Nomen	Verb	Pronomen
Adjektiv	Partikel	

6. Ordnen Sie die im Text vorkommenden Fremdwörter ihren Bedeutungen zu.**Einige Wörter sind überzählig.** (½ Punkt pro korrekte Zuordnung)

_____ /5

1. souverän (Z. 12)
2. fiktiv (Z. 17)
3. real (Z. 18)
4. präzise (Z. 29)
5. provokativ (Z. 30)
6. spontan (Z. 30)
7. analysiert (Z. 31)
8. strukturiert (Z. 37)
9. effektiv (Z. 39)
10. optimal (Z. 46)

- a. aus einem plötzlichen Impuls heraus
- b. bestmöglich
- c. vermutet
- d. bis ins Einzelne gehend genau
- e. gegliedert
- f. frei erfunden
- g. durchsucht
- h. herausfordernd
- i. schlagfertig
- j. in der Wirklichkeit
- k. sicher und überlegen
- l. untersucht
- m. wirksam

7. Setzen Sie im folgenden Abschnitt die fehlenden Kommas.

_____ /3

Vor gut drei Jahren arbeitete Natalie Breitenstein Programmleiterin der Career Services an ihrer Dissertation an einer amerikanischen Universität. Und kehrte mit einem Souvenir im Gepäck in die Schweiz zurück: dem Konzept für die Mock-Interviews das sie in den Vereinigten Staaten begeistert hatte. «Oft haben die Hochschulabsolventen noch keine Erfahrungen mit Vorstellungsgesprächen gesammelt. Wenn es nicht um einen Nebenjob sondern um ihre Traumstelle geht steigert das die Unsicherheit zusätzlich» so Breitenstein.

8. Übertragen Sie die folgenden Sätze vom Aktiv ins Passiv oder umgekehrt.

_____ /4

- a. Bestimmen Sie in den folgenden Sätzen die Zeitformen.
- b. Formen Sie die aktiven Sätze in passive um und umgekehrt. Behalten Sie die Zeitform bei.

Schliesslich soll er an einem Job-Interview die passende Kleidung tragen.

a. _____

b. _____

45 Minuten lang prüfte die Beraterin den Job-Anwärter auf Herz und Nieren.

a. _____

b. _____

9. Bestimmen Sie den Fall der unterstrichenen Begriffe und schreiben Sie sie in die passenden Kästchen. _____ /4

Dass er in diesem Mass für sich die Werbetrommel rühren muss, damit hat der Absolvent der Organisationspsychologie nicht gerechnet.

Nominativ	Genitiv	Dativ	Akkusativ

10. Setzen Sie die folgenden Sätze in die verlangte Zeitform. _____ /3

- a. Nach dem Interview lässt sich Patrick in der Warteecke des Centers in den Sessel fallen.
→ Plusquamperfekt

- b. Aber Studierende müssen dennoch über ihren Schatten springen → Futur I

- c. Pro Monat bieten wir zwölf Interviews an. → Perfekt

Total Punkte Teil 1 _____ /40

Teil 2: Textproduktion

Verfassen Sie einen Text im Umfang von mindestens 200 Wörtern zu einem der folgenden Themen. Bei zu kurzen Texten gibt es einen Abzug (Pro 20 Wörter, die fehlen, werden 2 Punkte abgezogen). Beachten Sie, dass ein guter, selbstgewählter Titel in die Bewertung mit einfließt.

Thema 1: Dialektische Erörterung

Im Text zum Mock-Interview hat Patrick Hanselmann Schwierigkeiten damit, für sich die Werbetrommel zu rühren, also Eigenwerbung zu machen. Ein bekanntes deutsches Sprichwort geht noch weiter und behauptet: „Eigenlob stinkt.“ Ist die Aussage des Sprichworts noch zeitgemäss? Erörtern Sie dieses Problem und schliessen Sie den Text mit Ihrer persönlichen Meinung ab.

Thema 2: Lineare Erörterung

Welche Überlegungen sollte ein junger Mensch vor seiner Berufswahl anstellen? Sammeln Sie verschiedene Aspekte und schliessen Sie den Text mit einer persönlichen Stellungnahme oder einem Ausblick ab. Sie können auch Ihre eigenen Erfahrungen mit Vorstellungsgesprächen oder die Vorbereitung darauf in den Text einfließen lassen.

Thema 3: Bewerbungsschreiben

Stellen Sie sich vor, Sie müssten sich für einen prüfungsfreien Eintritt in die Berufsmaturitätsschule bewerben. Verfassen Sie ein Bewerbungsschreiben an die Schulleitung einer Berufsschule, in dem Sie aufzeigen, warum ein solcher prüfungsfreier Eintritt für Sie möglich sein soll. Gehen Sie in den ersten Zeilen auf Ihre derzeitige schulische Situation ein. Beachten Sie die spezielle Form eines Bewerbungsbriefs (z.B. Betreff, Anrede, Höflichkeitsform, Grussformel).

Thema 4: Erlebniserzählung: Sich überwinden

Erzählen Sie von einem Erlebnis, bei dem Sie selbst einmal überwinden mussten, etwas zu tun. Wie haben Sie sich dabei gefühlt? Achten Sie auf einen klaren Aufbau Ihres Textes. Der Spannungshöhepunkt sollte klar ersichtlich sein.

Thema Nr.: _____

Titel: _____
